

Biologisches Gewässermonitoring

Generelle Anforderungen

Dr. Harald Friedrich, Vorsitzender der LAWA

NRW.



Ministerium für
**Umwelt und
Naturschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ziele der Gewässerüberwachung

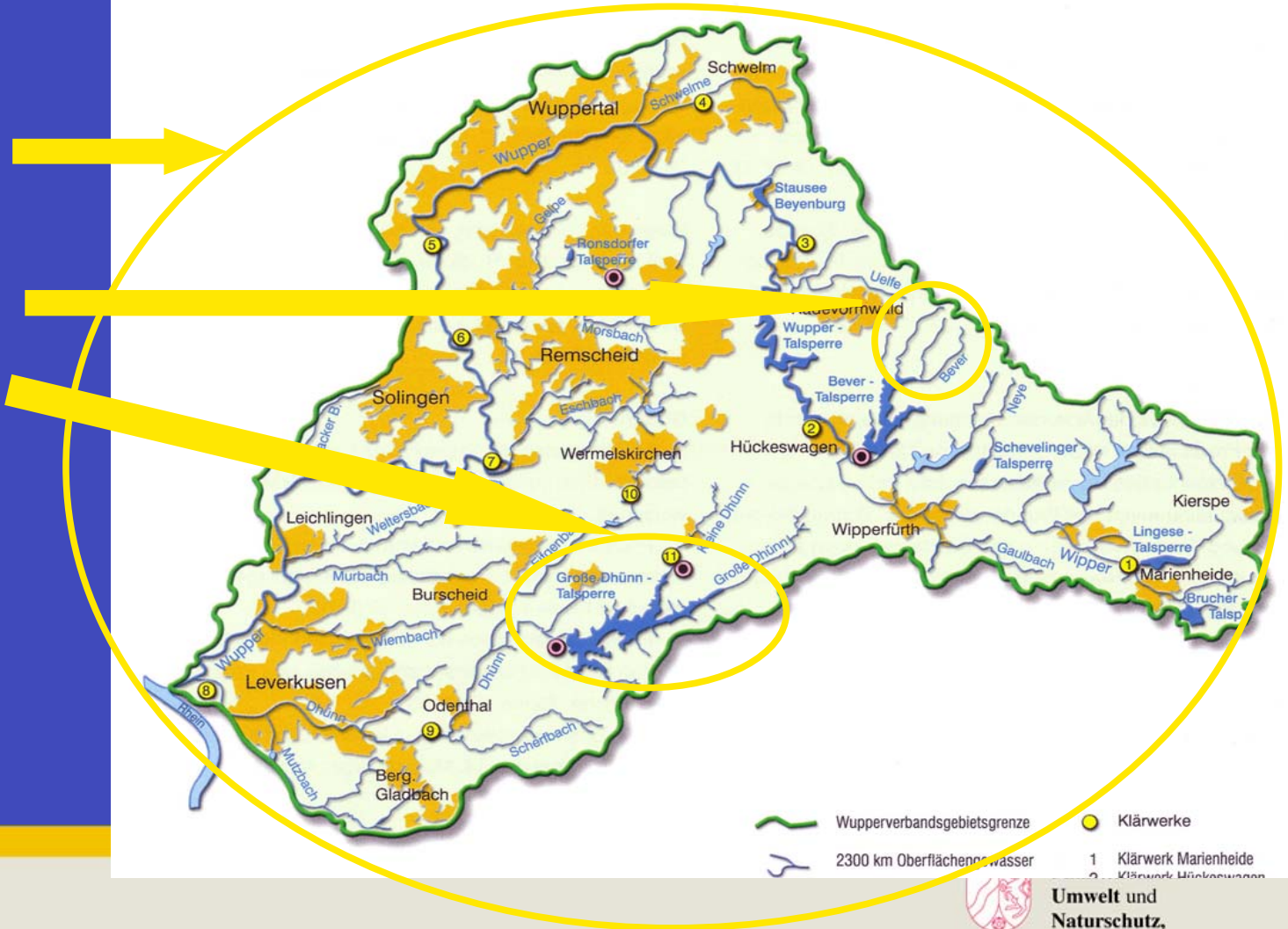
- Überprüfung von Umweltzielen
- Beobachtung langfristiger Trends
- Grundlagen zur Maßnahmenplanung

Überwachung zur Überprüfung der Umweltziele

Regionale und überregionale Umweltziele

Lokale Umweltziele

Ausnahmeregelungen



Überlagerung von Umweltzielen

- überregionale Umweltziele:

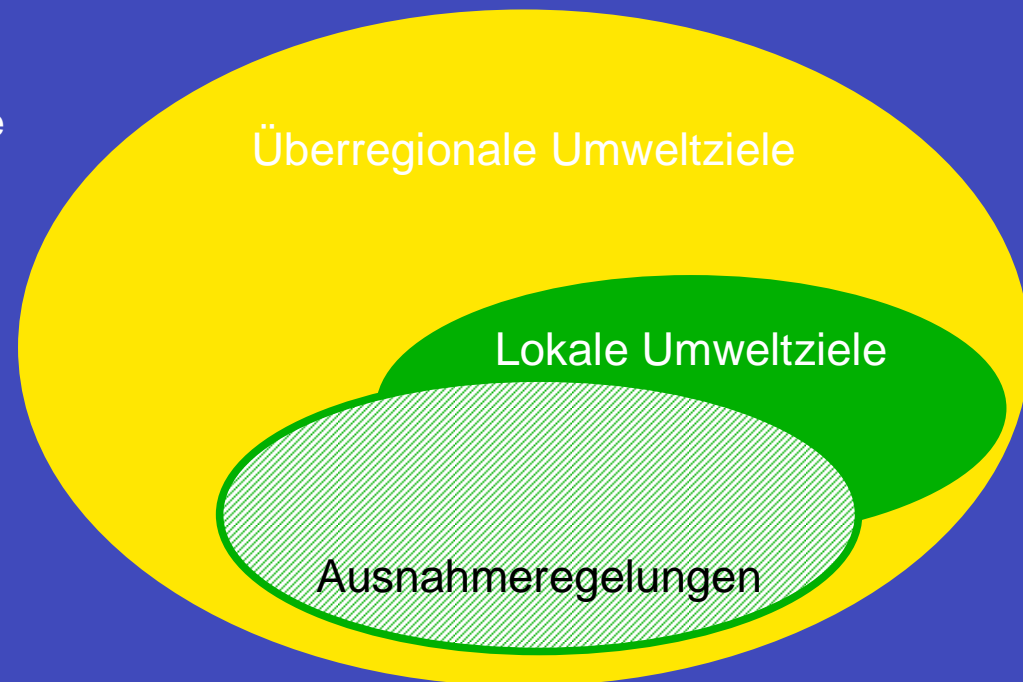
Stofffrachten, Wanderfischbestände

- Lokale Umweltziele:

Guter ökologischer Zustand
guter chemischer Zustand

- Ausnahmeregelungen:

HMWB, Fristverlängerungen

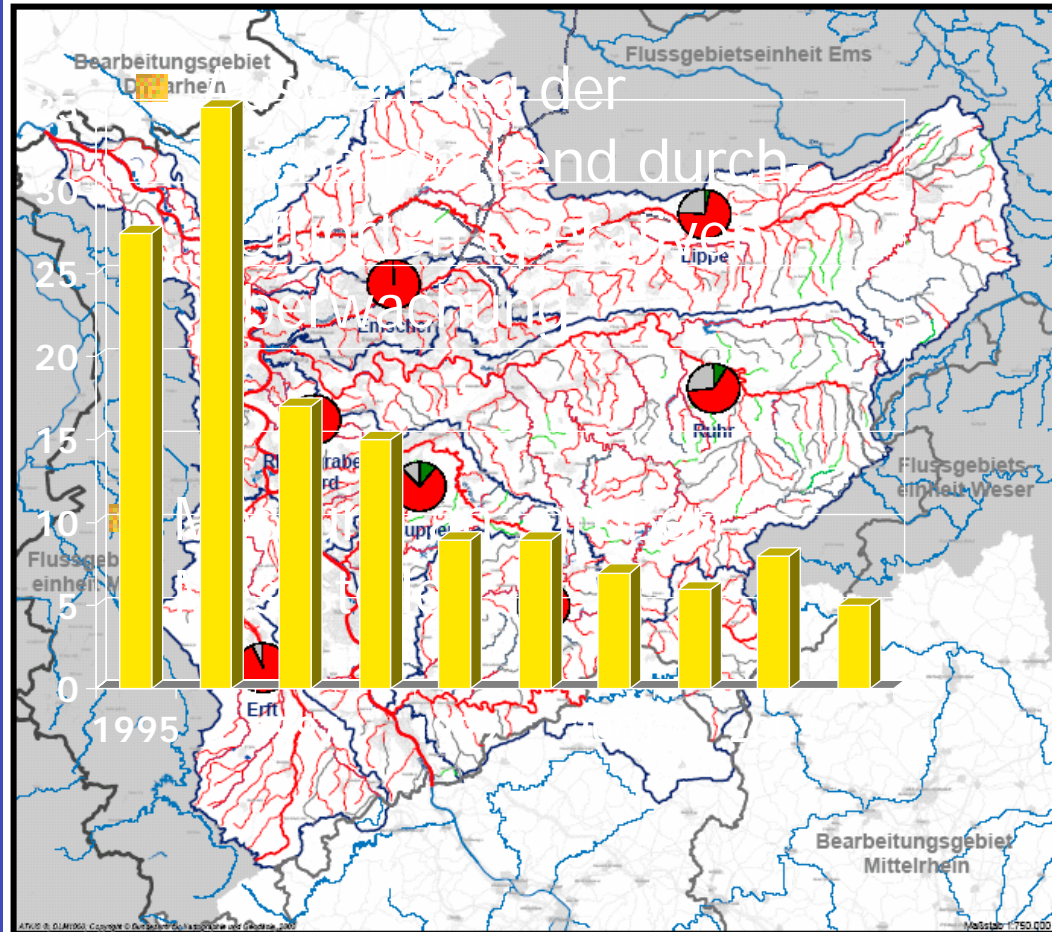


▶▶ Konkrete Bewirtschaftungsziele für den Wasserkörper

▶▶ Konkrete Monitoringanforderungen (überregional, regional, lokal)

Langfristige Beobachtung , Berichterstattung

- „Erstellen eines zusammenhängenden und umfassenden Überblicks über die Flussgebietseinheit“
- „Langfristige Beobachtung zum Erkennen von Entwicklungen“



Überwachung als Grundlage von Maßnahmenplanungen



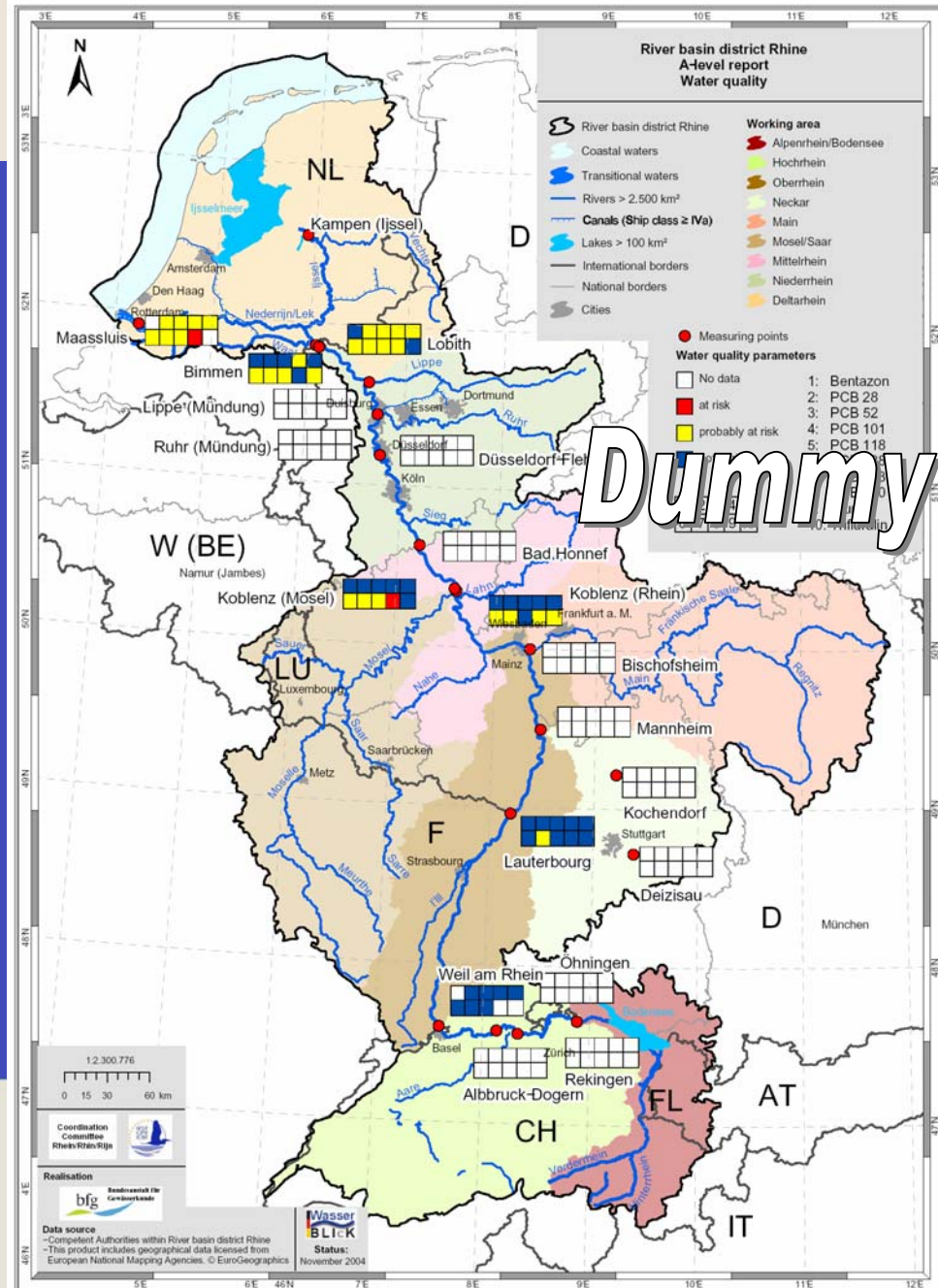
Überblicksüberwachung

„Zusammenhängender und umfassender Überblick über die Flussgebietseinheit“

- Überwachung an großen feststehenden Messstellen
 - Frachten, Wanderfischbestände
 - Kohärenzabgleich innerhalb der Flussgebietseinheiten
- Auswertung flächendeckender Gütekarten

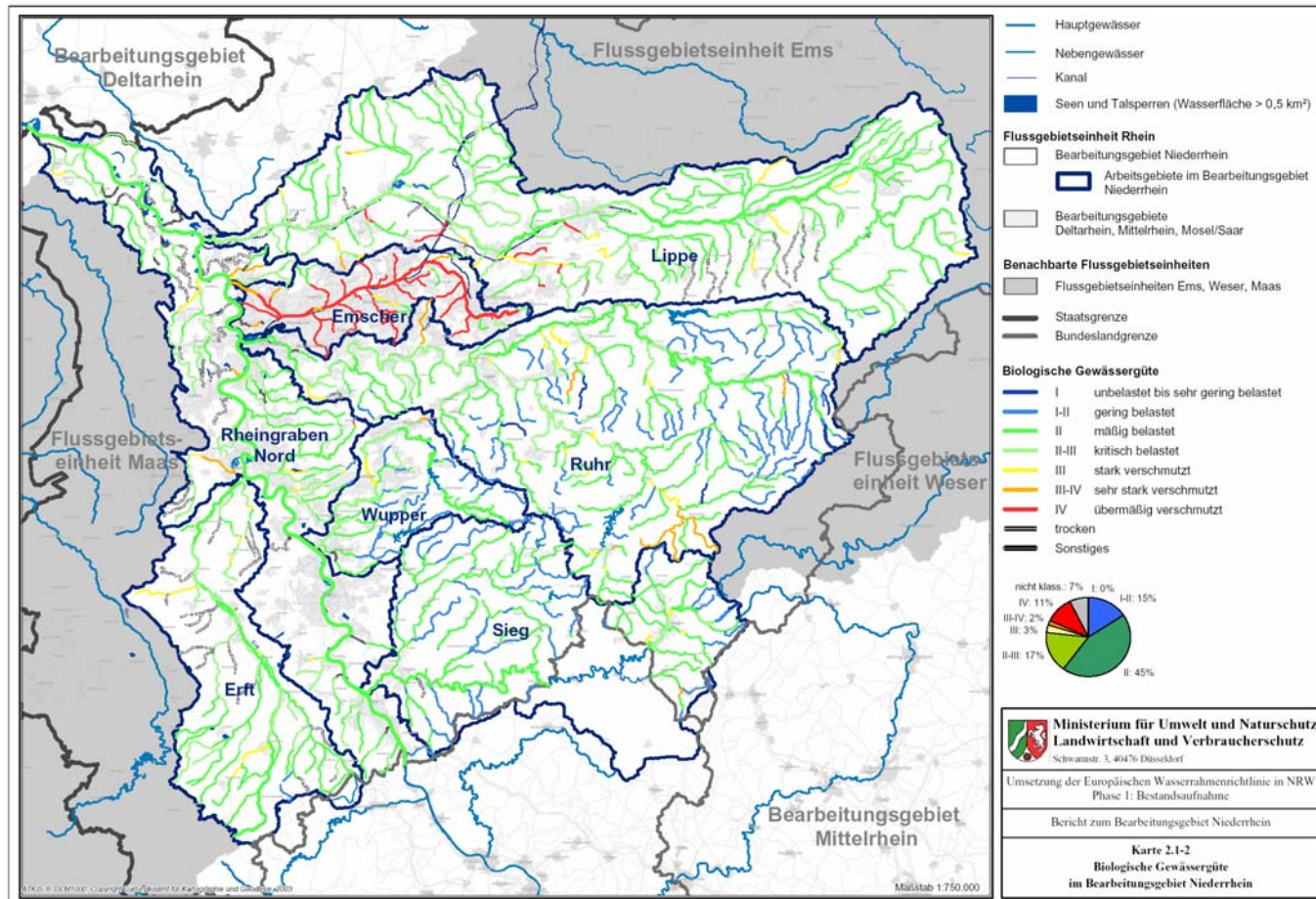
Bei der „Überblicksüberwachung“ werden alle Komponenten berücksichtigt.

Messung an großen Messstellen



Dummy

Auswertung flächendeckender Gütekarten



Operative Überwachung

Die operative Überwachung ist das wesentliche Element der Überwachungskonzeption !

- Messstellen werden repräsentativ für das Gewässersystem ausgewählt
- „nur“ Untersuchung relevanter Parameter
- Messfrequenzen und Messnetzdichte müssen zuverlässige und genaue Bewertung zulassen

Was bedeutet dies für die biologischen Bewertungsverfahren?

Die Qualitätssicherung bezüglich der untersuchten Probe ist wichtig, aber.....

der Auswahl der richtigen „repräsentativen“ Messstrecke in einem Gewässersystem muss genauso große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die beste Probe nutzt nichts, wenn sie an der falschen Stelle oder zur falschen Zeit genommen wurde.

Was bedeutet dies für die biologischen Bewertungsverfahren?

Wissenschaftliche Sorgfalt bei der Bewertung ist wichtig, aber....

dies darf nicht auf Kosten der Praktikabilität gehen.

Eine Genauigkeit von 90 % in der Aussage ist gut, fünf Aussagen mit einer Genauigkeit von 85 % sind besser!

Was bedeutet dies für die biologischen Bewertungsverfahren?

Wir wissen relativ gut, wie eine „gute“ Gewässerflora und –fauna aussehen sollte, aber....

wir müssen auch beschreiben, welche harten Fakten geschaffen werden müssen, damit sich diese Flora und Fauna langfristig entwickeln können.

Konkret: Wissen wir, wieviel Prozent natürlicher Lebensraum für die Entwicklung sich selbst erhaltender Bestände zur Verfügung stehen muss?

Was bedeutet dies für die biologischen Bewertungsverfahren?

Die Entwicklung biologischer Bewertungsverfahren ist eine hohe wissenschaftliche Leistung, der nicht genug Respekt entgegengebracht werden kann, aber....

Es ist nun an der Zeit, die Wissenschaft nach außen zu tragen.

- Der interdisziplinäre Dialog muss verstärkt gesucht werden.
- Die Bereitschaft zu pragmatischen Lösungen muss da sein.
- Die biologischen Ansprüche müssen in harte Fakten für Maßnahmenplaner und –entscheider „übersetzt“ werden.



**Was fangen wir?
Was ist tatsächlich "drin"?**

*Befischung eines
abgesperrten
Lippeabschnitts ...*



*... und derselbe
Abschnitt nach
dem Auspumpen*

**LÖBF NRW
Dr. C. Schütz**